

Ein Paar und sein Orchester

ETTISWIL/LUZERN Es ist fast genau zwei Jahre her, seit Franky Silence & Ghost Orchestra ihr erstes Album veröffentlicht haben. Wer das neue Album «Fallen» einige Runden drehen lässt, findet sich schnell in jener Welt wieder, in welcher Sonnenschein dichtem Nebel weicht, sich Seen in Sümpfe verwandeln und grüne Weiden zu staubigen Steppen werden.

Wie zu Hause fühlen sich da die Ettiswilerin Sabrina Troxler (27, Gesang, Komposition) und der Luzerner Adi Rohner (33, Kontrabass, Lap Steel-Gitarre, Wa-

WB-BEGEGNUNG

von Tobias Imbach

terphone, Komposition). Gemeinsam schreitet das Künstlerpaar als Franky Silence durch abgedunkelte Klangwelten, wie ein Schatten folgt ihnen Schritt auf Tritt das Ghost Orchestra mit Nik Mäder, David Bokel, Simon Rupp, Christian Bucher und Vincent Glanzmann an den Instrumenten.

Eine Frage des Geldes

In den vergangenen zwei Jahren haben Franky Silence knapp dreissig Konzerte gegeben und eine Live-DVD veröffentlicht. Bereits vor der Taufe des ersten Albums im Jahr 2011 schrieben Franky Silence an neuen Songs. Bald hatten sie mehr als genug Material für ein zweites Album zusammen. Fehlte nur noch das Geld, um die teure Produktion zu finanzieren.

Die beiden entschieden sich, für dieses Album einen neuen Weg zu gehen und sammelten über eine Crowdfunding-Plattform mehrere Tausend Franken. Die siebzig spendenfreudigen Unterstützer erhielten für ihr Geld das fertige Album und andere Prämien zugesprochen.

Neue Eigenständigkeit

Am Aufnahmevorgang änderten Franky Silence indes nichts. In derselben Formation wie beim Debüt spielten sie das neue Album über Weihnachten und Neujahr 12/13 wieder in Tobi Gmürs «Chevalac Studio» in Littau ein. Diesmal seien sie etwas spontaner und intuitiver vorgegangen und verfolgten auch Ideen, die erst im Studio und während den Aufnahmen entstanden sind, sagt Adi Rohner. «Unsere Musik



Die Ettiswilerin Sabrina Troxler und der Luzerner Adi Rohner taufen heute Dienstagabend mit dem Franky Silence & Ghost Orchestra im Luzerner Kleintheater die neue CD «Fallen».

Foto Ingo Höhn

hat sich weiterentwickelt und erreichte eine neue Eigenständigkeit.»

Starkes neues Album

Auch die Zusammenarbeit mit dem Luzerner Texter Pablo Haller wurde aufrechterhalten. Sabrina Troxler und Adi Rohner spielen nach wie vor Instrumentals ein und legen diese Pablo Haller vor, der sich von den Melodien zu Worten inspirieren lässt. Die Songs von Franky Silence erzählen von Desperados und gefallenen Engeln, die neuen Horizonten entgegenreisen und dabei weit oder weniger weit kommen.

Musikalisch bleiben Franky Silence auf vertrauten Wegen. Diese führen durch düstere und wehmütige Spielweisen des Blues, Country, Folks, Walzers und Jazz'. Es rumpelt und ächzt und quietscht wie bei Tom Waits, die Melodien sind bittersüss, die Songs stimmig arrangiert und der wandelbare Gesang von Sabrina Troxler wärmt die Seele.

Mit dem neuen Album haben sich Franky Silence nochmals deutlich gesteigert. Gleich einige Höhepunkte haben sich auf «Fallen» eingefunden. Wie aus dem Stoner-Rock-Kracher «No One

Knows» von den Queens of the Stone Age eine beschwingte Ballade wird, kommt einem kleinen Wunder gleich. An «Last Night» hätte wohl auch Tom Waits seine Freude und an der schönen Wortfolge «Last night I died & it was great» ebenso. Lange hallt auch der countryeske Abschluss «I Have To Go» nach, bei dem Sabrina Troxler im Duett mit Nik Mäder singt.

Vertraut und unbekannt

Die Gegenden, die Franky Silence und das Ghost Orchestra in ihren Songs durchschreiten, sind ihnen vertraut und unbekannt zugleich. «Bis jetzt haben wir es nicht geschafft, die amerikanischen Südstaaten in echt zu erkunden», sagt Sabrina Troxler lächelnd. Viele musikalische, cineastische und literarische Exponenten der Südstaaten imponieren den beiden sehr. Die grosse Weite, die Sehnsucht, die Protagonisten, die den Blick in den Abgrund nicht scheuen... Franky Silence greifen die schönen und unschönen Seiten des Southern Gothic musikalisch und lyrisch auf.

Inspiriert hat Adi Rohner auch die Zusammenarbeit mit einer waschech-

ten Südstaaterin. Lonna Kelley von der Band Giant Sand aus Tucson, Arizona, hat mit Adi Rohners zweiter Band Grey Mole mehrmals getourt und ein Album aufgenommen.

Seit einigen Jahren ist nun auch Sabrina Troxler bei «Grey Mole» mit von der Partie – beide setzen sie ihr Talent in diversen weiteren Projekten ein. Zudem betätigt sich das Paar seit einiger Zeit auch als Veranstalter. Gemeinsam mit Autor Pablo Haller haben die beiden die Veranstaltungsreihe «Kellergeräusche» lanciert.

Die vielen Projekte bringen eine Menge Arbeit mit sich. «Der Aufwand kommt eigentlich einem Vollzeitpensum gleich», sagt Sabrina Troxler. Doch der daraus resultierende finanzielle Ertrag reicht nicht weit genug. Daher arbeiten beide Teilzeit in anderen Berufen, Sabrina als Gesangslehrerin, Adi als Konstrukteur.

Nah und fern

Die Arbeit mit ihrem Orchester bereitet den beiden viel Freude. «Wir wollen das so lange wie möglich geniessen», sagt Sabrina Troxler, «und dennoch stets in Bewegung bleiben». «So nehmen Fran-

ky Silence in den nächsten Monaten ein neues Projekt in Angriff. Das Paar wird die Theatermusik zu einem Stück vom Luzerner Theatermacher Reto Bernhard schreiben. Zudem liebäugeln Franky Silence mit der Ferne. «Wir möchten Konzerte im In- und Ausland geben», sagt Adi Rohner.

Doch auch das Zuhause bleibt im Blickfeld der beiden. Sie fühlen sich in Luzern sehr wohl. Sabrina Troxler blieb auch dem Hinterland eng verbunden. Regelmässig besucht sie ihre Eltern in Ettiswil und wirkt zudem bei der Organisation des «Stimmen Festival Ettiswil» mit. Bald zieht es die beiden weiter. Nicht etwa in eine grössere Stadt, sondern zurück aufs Land – nach Wauwil ins Haus der Grosseltern Sabrinas. Bevor sie sich dort niederlassen und an neuen Songs schreiben, ziehen sie aber erst von Bühne zu Bühne und verwandeln die Schweizer Kantone jeweils eine Konzertdauer lang in die amerikanischen Südstaaten.

Plattentafe des neuen Albums heute Dienstag, 19. November, 20 Uhr, im Kleintheater Luzern.

Weitere Konzerte:

21. November, La Catrina, Zürich;
12. Dezember, Säli Zum Goldenen Fass, Basel.